

# Nach Gerichtsverhandlung folgt die Bürgerversammlung

## Mobilfunkmast erneut Thema im Kraichtaler Gemeinderat

**Kraichtal (leja).** Der Bau der neuen Sport- und Mehrzweckhalle in Menzingen wird um 235 000 Euro teurer als bisher vorgesehen. Schlechte Bodenverhältnisse, veränderte Brandschutzaufgaben durch die Vergrößerung der Halle und eine Baupreissteigerung seien unter anderem für diese Kostenmehrung verantwortlich, erläuterte der zuständige Architekt bei der Kraichtaler Gemeinderatssitzung am Mittwoch. Sowohl die SPD- als auch die CDU-Fraktion äußerten ihren Unmut über die Verteuerung, da gerade der morastige Boden im dortigen Gebiet bekannt gewesen sei. Außerdem sprachen sich die Fraktio-

nen dafür aus, nur notwendige Sportgeräte anzuschaffen, um so diesen Kostenpunkt etwas zu mindern. Die Bauvergaben wurden dennoch einstimmig verabschiedet.

Auch das Thema Mobilfunkmasten wurde während der Gemeinderatssitzung angesprochen. Dabei ging es um den Ende vergangenen Jahres in Gochsheim errichteten Sendemast am alten Wasserturm, der wie der umstrittene Mast in Menzingen von O<sub>2</sub> betrieben wird. Der Gochsheimer Mast ist inzwischen ohne Zustimmung der Stadtverwaltung in Betrieb gegangen.

Die Fragen der Bürger zu neuerlichen Messungen in Gochsheim, dem weiteren Vorgehen

der Stadt und deren Vorsorgeziele für Gochsheim und die übrigen Gemeinden bat Bürgermeister Ulrich Hintermayer mit Blick auf die Verhandlung am Landgericht Karlsruhe zwischen Stadt und O<sub>2</sub> hintanstellen. Außerdem soll am 29. April um 20 Uhr in der Gochsheimer Sporthalle eine Bürgerversammlung zum Thema Mobilfunk stattfinden. Weiteren Bauentschlüssen zur Sanierung der Tulpenstraße in Landshausen, der Instandsetzung einer Teilstrecke des Gemeindeverbindungsweges zwischen

Münzesheim und Neuenbürg sowie der Bauvergabe zum Erhalt von Gemeindestraßen stimmte der Gemeinderat einstimmig zu, ebenso wie der Änderung des Bebauungsplans „An der Stadtbahn“ in Münzesheim. Die Einrichtung einer öffentlichen Toilette im Bereich des Menzinger Bahnhofs gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben in Karlsruhe und deren Unterhaltung durch die Stadt hat der Gemeinderat abgelehnt.

Zudem entschied die Bürgervertretung, dass weitere Dachflächen von stadteigenen Gebäuden für den Betrieb von Fotovoltaikanlagen den Kraichtalern zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Flächen sollen nicht wie bisher kostenlos benutzt werden können, sondern werden für ein Jahresentgelt von zehn Euro pro Kilowatt-Peak vermietet.

---

### Unmut über die höheren Hallen-Kosten

---